



72-STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL

Die Sozialaktion des BDKJ vom 13. bis 16. Juni 2013

ERGEBNISSE DER ONLINE-BEFRAGUNG
ZUR NACHHALTIGKEIT DER AKTION



Religion und Politik

EXZELLENCCLUSTER | WWU MÜNSTER

DIE SOZIALAKTION DES BDKJ VOM 13. BIS 16. JUNI 2013

ERGEBNISSE DER ONLINE-BEFRAGUNG ZUR NACHHALTIGKEIT DER AKTION

Autoren

Gergely Rosta

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstr. 1-4
48143 Münster
Telefon: 0251 83-23372
Telefax: 0251 83-23395
E-Mail: gergely.rosta@uni-muenster.de
<http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik>

Alexander Yendell

Universität Leipzig
Institut für Praktische Theologie
Abteilung Religions- und Kirchensoziologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig
Telefon: 0341 97-35460
Telefax: 0341 97-35469
E-Mail: alexander.yendell@uni-leipzig.de
<http://pt.theol.uni-leipzig.de>

Inhaltsverzeichnis

Ergebnisse der Online-Befragung.....	4
Auswertung der Befragung – Tabellen	14

Im folgenden Bericht sind die Ergebnisse der 2. Befragung zur Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion vom 13. bis 16. Juni 2013 aufgeführt. Die 2. Befragung wurde in der Zeit vom 31.1.2014 bis 14.2.2014 online durchgeführt. Themenschwerpunkt war die nachhaltige Wirkung der Aktion in Bezug auf das Engagement der Beteiligten. Bereits in einer 1. Befragung wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich während der Aktion befragt. Die Ergebnisse der 1. Befragung stehen unter: http://www.bdkj.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/72_Stunden/72-Stunden-Aktion_Evaluationsbericht.pdf zum Download bereit.

Die 2. Befragung wurde – ebenso wie die 1. Befragung – vom **BDKJ** in Zusammenarbeit mit dem **Exzellenzcluster „Religion und Politik“** der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster durchgeführt. Sie umfasst zwei Stichproben. Die erste Stichprobe umfasst 1338 Teilnehmerinnen und Teilnehmer¹, die über das Internet aufgefordert wurden (insbesondere Facebook, Twitter und die Webseiten des BDKJ), an der Befragung teilzunehmen. Eine zweite Stichprobe von insgesamt 111 Befragten umfasst Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits an der ersten Befragung teilgenommen und ihre Email-Adresse für die Teilnahme an der Befragung und einem Gewinnspiel angegeben haben. Auf Grundlage der zweiten Stichprobe lassen sich Aussagen über Veränderungen bezüglich ehrenamtlicher Tätigkeiten machen.

Die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst:

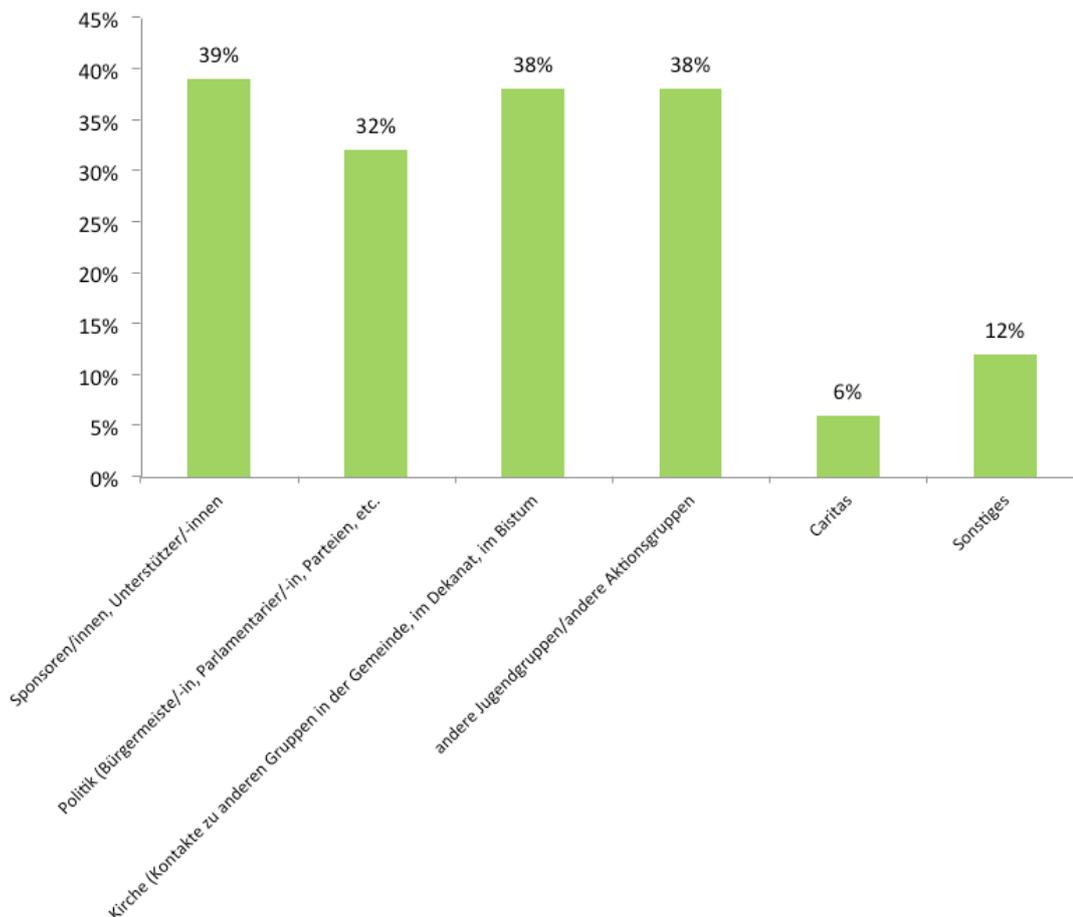
1. Das Vernetzungspotential bei der 72-Stunden-Aktion ist groß: Es haben sich währenddessen für die Aktionsgruppen eine Vielzahl von Kontakten zu anderen Personen und Gruppen ergeben, die auch zu einem großen Teil noch weiterbestehen. Das gilt für Kontakte innerhalb der Kirche, zu Sponsoren, zu Politiker/-innen und anderen Jugendgruppen.
2. Mit dem Ende der 72-Stunden-Aktion waren etwa drei Viertel der Projekte beendet. Die restlichen Projekte gingen entweder noch eine Weile weiter oder bestehen zum Teil noch.
3. Über die Hälfte der Befragten gibt an, sich wegen der 72-Stunden-Aktion auch ein halbes Jahr später verstärkt für etwas Gutes einzusetzen. Dies gilt insbesondere für Mädchen und Frauen. Häufiger engagiert sind die Befragten vor allem im Jugendbereich.
4. Fast alle Befragten würden gerne noch einmal an einer 72-Stunden-Aktion teilnehmen. Über die Hälfte der Befragten möchte, dass die Aktion in den nächsten zwei Jahren wieder stattfindet. Fast allen hat die Aktion viel Spaß bereitet.
5. Fast drei Viertel der Panelbefragten gaben während der 72-Stunden-Aktion an, dass die Aktion ihr Interesse geweckt habe, sich zukünftig häufiger für etwas Gutes einzusetzen. Ein halbes Jahr später geben etwas mehr als die Hälfte dieser Befragten an, sich tatsächlich häufiger für etwas Gutes einzusetzen.

¹ Knapp über die Hälfte der Befragten der Online-Befragung (56%) hat als Aktionsgruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen, gefolgt von 37% als Leiter/-in einer Aktionsgruppe, 15% als Mitglied in einem Koordinierungskreis auf Dekanats-, Stadt- oder Kreisgruppe, 15% als Unterstützer/-in, und jeweils 1% als Pate/Patin einer Aktionsgruppe, Projektpartner/-in und Sponsor/-in. Unter Sonstige ordneten sich 3% der Befragten ein (Mehrfachantworten waren bei dieser Frage möglich).

1 Das Vernetzungspotential bei der 72-Stunden-Aktion ist groß: Es haben sich währenddessen für die Aktionsgruppen eine Vielzahl von Kontakten zu anderen Personen und Gruppen ergeben, die auch zu einem großen Teil noch weiterbestehen. Das gilt für Kontakte innerhalb der Kirche, zu Sponsoren, zu Politiker/-innen und anderen Jugendgruppen.

Die 72-Stunden-Aktion sollte auch dazu beitragen, dass sich freiwillig Engagierte miteinander vernetzen, nicht nur innerhalb der Gruppe, sondern auch mit Anderen. Deshalb wurde erhoben, ob und mit wem sich Kontakte ergeben haben. Über drei Viertel der Befragten (81%) geben an, dass sich Kontakte mit anderen ergeben haben. 39% geben an, dass sie Kontakte zu Sponsorin-nen/Unterstützer/-innen während der Aktion hatten, fast ein Drittel (32%) hatte Kontakte zu politischen Amtsträgern (Bürgermeister/-in; Parlamentarier/-in, Parteien etc.), 38% hatten Kontakte zu anderen Gruppen in der Kirche, ebenso viele hatten Kontakte zu anderen Jugendgruppen bzw. Aktionsgruppen, 6% zur Caritas, 12% hatten sonstige Kontakte.²

Abbildung 1: Kontakte der Befragten während der 72-Stunden-Aktion



2 Unter Sonstiges haben die Befragten folgende Angaben gemacht: ältere Menschen; Aktion Hoffnung, SJR, Architekten; Alkoholikertreffpunkt; Altenheim; Altenheime; andere Projektteilnehmer; Handwerker; andere Religionsformen; andere Vereine; Arbeits- und Sozialpädagogisches Zentrum; Asylbewerber; Asylbewerberheim; Auftraggeber; AWO; Begünstigte; Behinderteneinrichtungen; Behindertenschulen; Berliner Tafel; bestehende Kontakte mit einem ortsansässigen Verein; Betroffene (Projekt Fluthilfe); Bischof; bolivianische Gruppe per Skype; BRK-Seniorenwohnsitz; Bürger; Popband; der Einrichtung, an der die Aktion durchgeführt wurde; DRK; Einsatzstellen; Eine-Welt-Laden; Entwicklungsgruppen/Dritte Welt; Förderverein; Förster/Jäger; Freiwillige Feuerwehr; Grundschulen; Hauptschulen; Helferkreis der Obdachlosenarbeit; Bewohner der Behinderteneinrichtungen; Jugendeinrichtungen; Jugendgruppen (Rumänien); katholisch.de; Jugendhaus; Kindergarten; Kommunale Gemeinde, Stadtwerke, Behinderten-Werkstätten; Kinderheim; Alleinerziehende Eltern; Kreisjugendring; KSJ; Leitung eines Seniorenwohnparks; ASB; Malteser; Medienvertreter; Obdachlose; Lehrer; Nachbargemeinden; Muslimische Gemeinde; Pflegeheime; Polizei; Seniorenzentrum (Ort der Aktion), Stadtmitarbeiter (Unterstützung der Bauarbeiten), BDKJ-, Fachstellen- und Kolpingjugendreferenten als Mitglieder des KO-Kreises oder Dachverband; SkF; soziale Einrichtungen; Stadt; Stadtjugendring; Tierauffangstation; Bundeswehr, Familienzentrums, Kath. Jugend, Evang. Jugend; vitopia

Aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Funktionen ergibt sich, dass es keine gravierenden Unterschiede bezüglich der Kontakte gibt. Aktionsgruppenteilnehmer/-innen hatten mit einem Anteil von 78% insgesamt etwas weniger Kontakte als andere Funktionsträger (z.B. Leiter einer Aktionsgruppe: 83%).

Tabelle 1: Kontakte zu Anderen nach Funktion

Funktion	
Aktionsgruppenteilnehmer/-in	78%
Leiter/-in einer Aktionsgruppe	83%
Mitglied im Koordinierungskreis (auf Dekanats-, Stadt- oder Kreisebene)	86%
Mitglied einer Steuerungsgruppe (auf Bistums-, Landes- oder Bundesebene)	92% ^a
Pate/Patin einer Aktionsgruppe	Fallzahl zu niedrig
Projektpartner/-in	95% ^a
Unterstützer/-in	88% ^a
Sponsor/-in	Fallzahl zu niedrig
Sonstige	Fallzahl zu niedrig

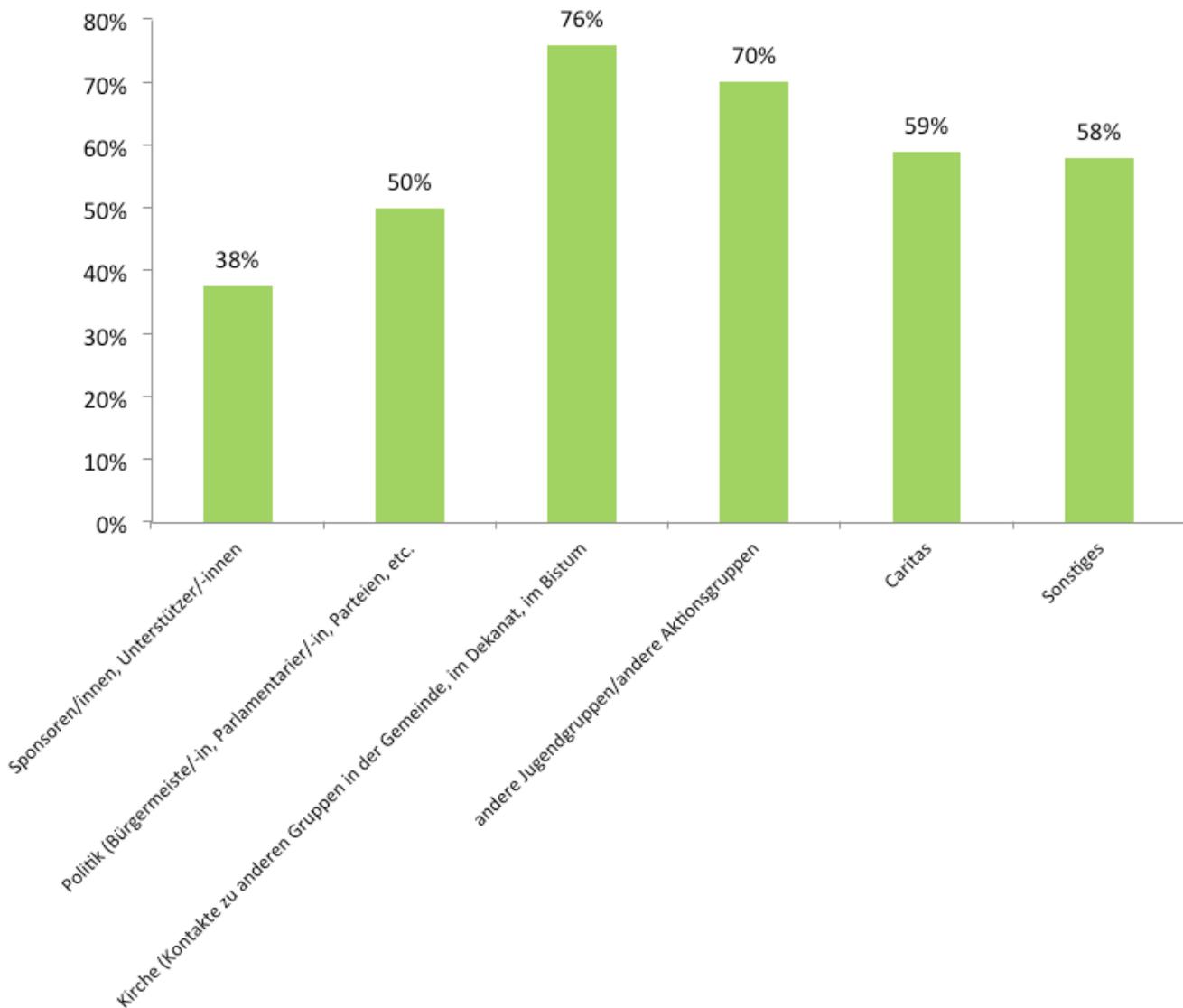
^a Fallzahl < 100 & > 50

Es ist zu beachten, dass Mehrfachantworten möglich waren, d.h. Aktionsgruppenteilnehmer konnten auch Leiter einer Gruppe sein.

Bestehen diese Kontakte immer noch?

Viele der Kontakte bestehen auch über die 72-Stunden-Aktion hinaus immer noch (vgl. Abbildung 2). Von denjenigen, die Kontakt zu Sponsoren/-innen bzw. Unterstützer/-innen hatten, haben auch zum Zeitpunkt der Befragung immer noch 38% der Befragten Kontakt. Häufig sind auch Kontakte in die Politik. Von den Befragten, die angaben, während der Aktion Kontakt zur Politik gehabt zu haben, hat die Hälfte immer noch Kontakt. Etwa drei Viertel der Befragten (76%), die Kontakt zur Kirche hatten, haben immer noch Kontakt dorthin. Auch wer Kontakte zu anderen Jugendgruppen oder anderen Aktionsgruppen hatte, hat eine große Wahrscheinlichkeit auch, über ein halbes Jahr später noch Kontakt zu haben: 70% aus dieser Gruppe geben an, noch Kontakt zu anderen Jugendgruppen oder Aktionsgruppen zu haben. Von denjenigen, die Kontakt zur Caritas hatten, haben immer noch 59% Kontakt zu ihr. Und auch 58% der Kontakte zu Sonstigen bestehen ein halbes Jahr später noch.

**Abbildung 2: Welche Kontakte bestehen ein halbes Jahr später noch?
(nur bezogen auf Teilnehmerinnen/Teilnehmer mit Kontakten während der Aktion)**



2 Mit dem Ende der 72-Stunden-Aktion waren etwa drei Viertel der Projekte beendet. Die restlichen Projekte gingen entweder noch eine Weile weiter oder bestehen zum Teil noch.

Bei der Online-Umfrage wurde danach gefragt, ob die Aufgabe nach Beendigung der 72-Stunden-Aktion noch weitergelaufen ist bzw. eventuell noch weiterläuft. Diese Frage richtete sich allerdings nur an Aktionsgruppenteilnehmer/-innen, Leiter/-innen einer Aktionsgruppe, Mitglieder im Koordinierungskreis, Paten und Patinnen einer Aktionsgruppe und Projektpartner/-innen. Etwas mehr als drei Viertel der Befragten (78%) aus diesem Befragtenkreis geben an, dass die Aktion nach den 72 Stunden beendet war. 13% geben an, dass das Projekt zwar beendet sei, sich die Gruppe allerdings nach der 72-Stunden-Aktion noch eine Weile getroffen hat und an der Aufgabe weitergearbeitet hat. Immerhin geben 9% der Befragten an, dass sich die Gruppe mehr als ein halbes Jahr später immer noch regelmäßig trifft. Aus dieser Gruppe nehmen 83% immer noch an den Treffen teil, 17% beteiligen sich nicht. Geht man von 170.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der 72-Stunden-Aktion aus, dann arbeiten deutschlandweit auch ein halbes Jahr später noch schätzungsweise 11.900 Personen aktiv an derselben Aufgabe.

Tabelle 2: Dauer des Projekts der 72-Stunden-Aktion

Projektdauer	
Projekt war nach den 72 Stunden beendet	78%
Projekt ist beendet, es fanden allerdings nach der 72-Stunden-Aktion noch regelmäßig Treffen statt	13%
Es finden weiterhin Treffen statt und die/der Befragte nimmt regelmäßig teil	7%
Die Gruppe trifft sich weiterhin regelmäßig, Befragte/-r nimmt allerdings selbst nicht daran teil	2%

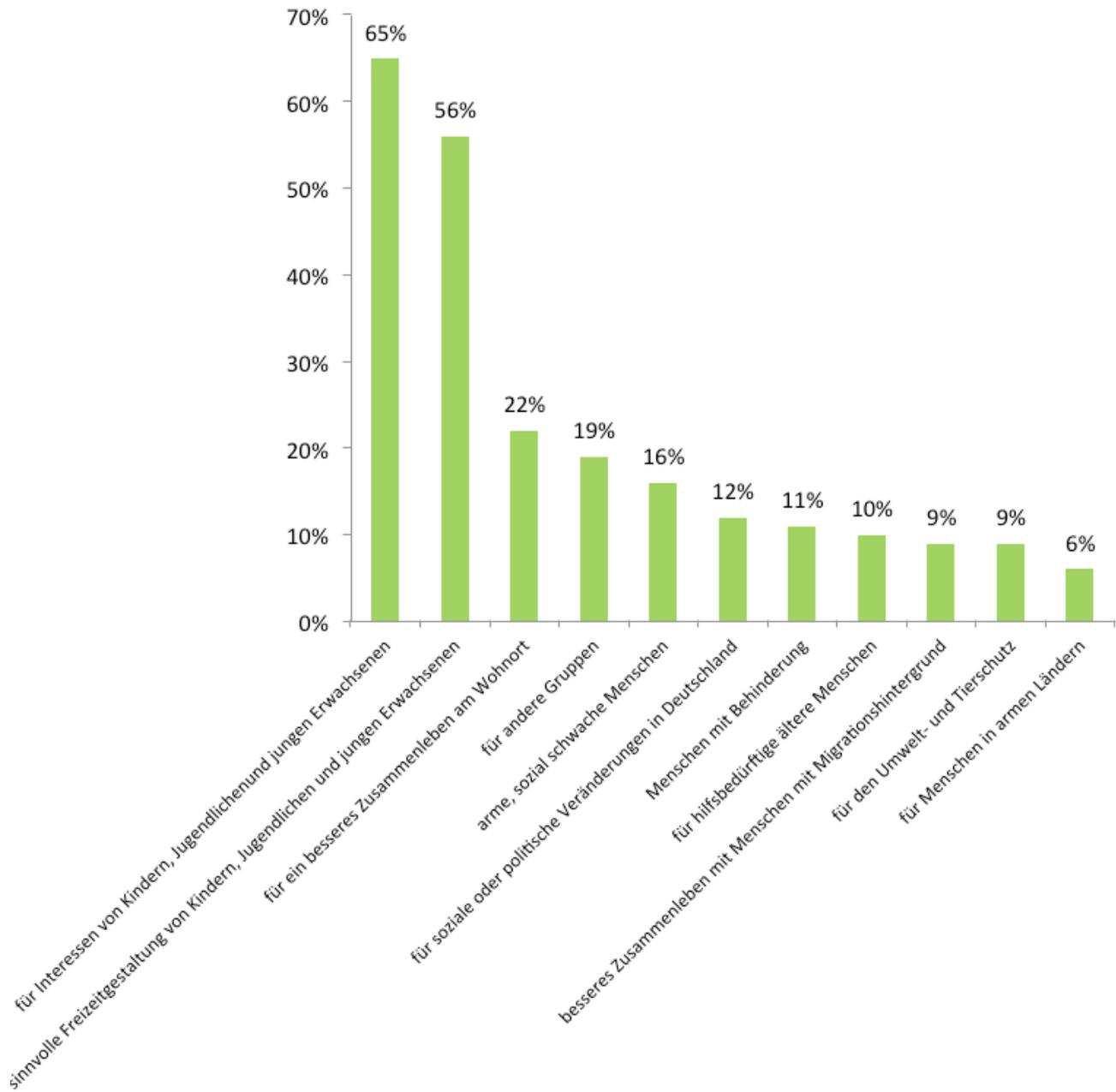
Von denjenigen, die sich noch häufig treffen, geben 3% an, dass sie sich mehrmals pro Woche treffen, einmal pro Woche 17%, monatlich 35% und seltener 45%.

3 Über die Hälfte der Befragten gibt an, sich wegen der 72-Stunden-Aktion auch ein halbes Jahr später verstärkt für etwas Gutes einzusetzen. Dies gilt insbesondere für Mädchen und Frauen. Häufiger engagiert sind die Befragten vor allem im Jugendbereich.

Hat die Aktion bewirkt, dass sich die Befragten nach der Aktion verstärkt für etwas Gutes einsetzen und wenn ja, in welchen Bereichen? Es kann konstatiert werden, dass über die Hälfte der Befragten (54%) durch die Aktion motiviert worden ist, sich häufiger für etwas Gutes einzusetzen. Bei der Überprüfung des Zusammenhangs des Engagements mit soziodemographischen Merkmalen fällt vor allem ein Befund auf: Mädchen und Frauen geben signifikant häufiger als Männer an, die Aktion habe bewirkt, dass sie sich häufiger für etwas Gutes einsetzen (55% vs. 48%).

Von denjenigen, die sich nun häufiger engagieren, setzen sich 65% häufiger für die Interessen von Kindern, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, 56% häufiger für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. 22% derjenigen, die sich aufgrund der 72-Stunden-Aktion häufiger für etwas Gutes einsetzen, machen dies für ein besseres Zusammenleben am Wohnort, 16% für arme, sozial schwache Menschen, 12% für soziale oder politische Veränderungen in Deutschland, 11% für Menschen mit Behinderung, 10% für hilfsbedürftige ältere Menschen, 9% für den Umwelt- und Tierschutz, 9% für ein besseres Zusammenleben mit Menschen mit Migrationshintergrund ein, 6% für Menschen in armen Ländern, 19% für andere Gruppen.

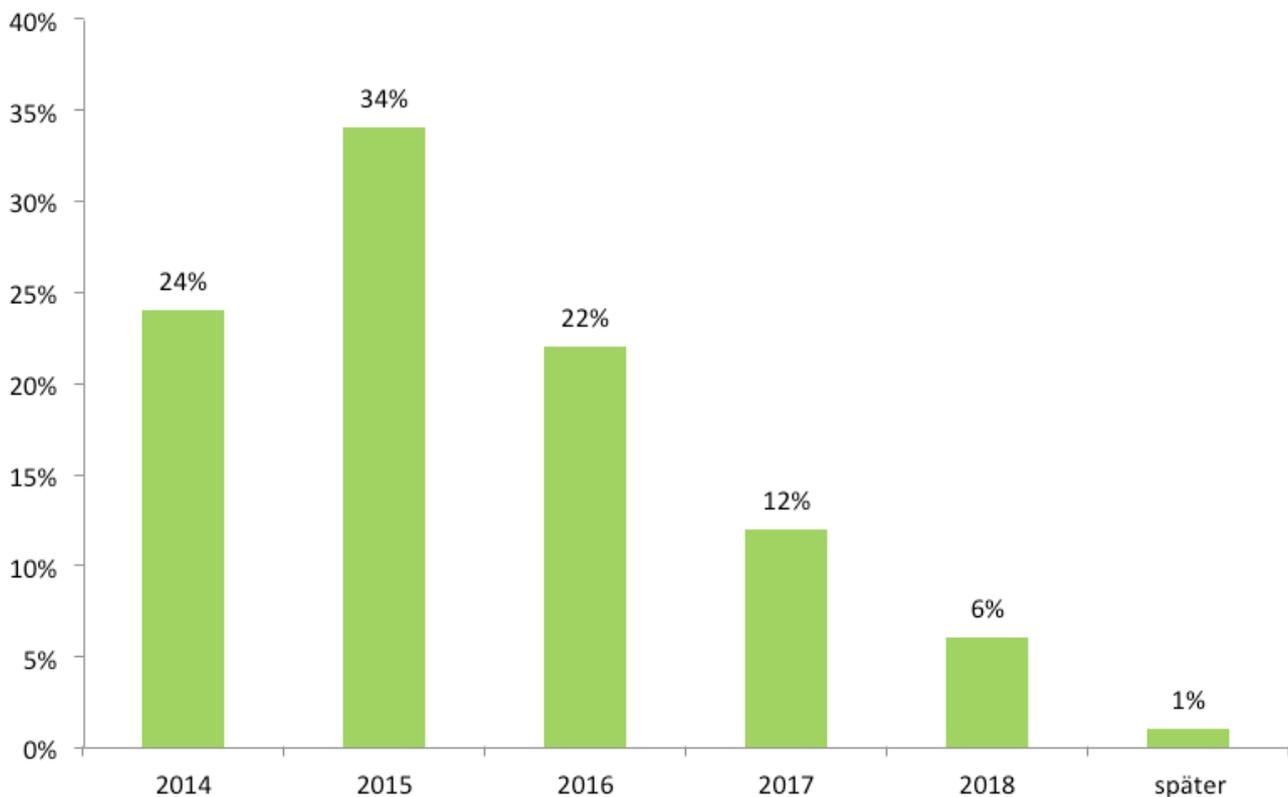
Abbildung 3: Bereiche, in denen sich häufiger engagiert wird (nur bezogen auf Befragte, die angeben, durch die Aktion häufiger engagiert zu sein)



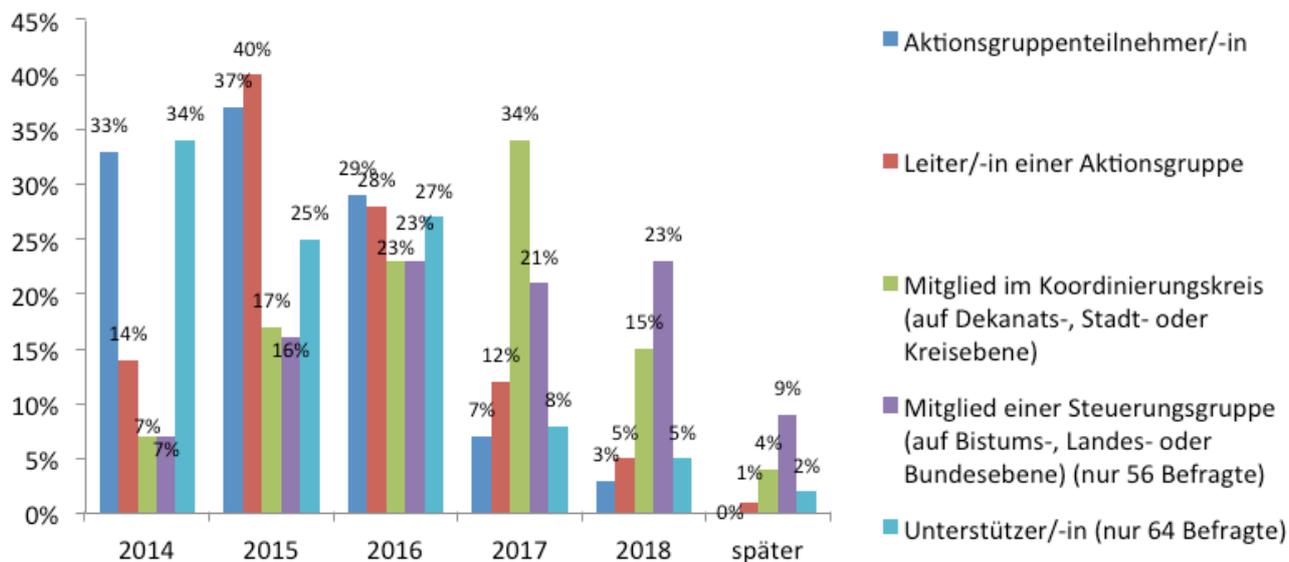
4 Fast alle Befragten würden gerne noch einmal an der 72-Stunden-Aktion teilnehmen. Über die Hälfte der Befragten möchte, dass die Aktion in den nächsten zwei Jahren wieder stattfindet. Fast allen hat die Aktion viel Spaß bereitet.

Es wurde auch danach gefragt, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein weiteres Mal an einer 72-Stunden-Aktion teilnehmen würden. Von den Befragten geben 97% an, zukünftig nochmal an einer 72-Stunden-Aktion teilzunehmen (83% sehr wahrscheinlich, 14% eher wahrscheinlich). Nur eine kleine Minderheit von 3% würde wahrscheinlich eher nicht oder sehr wahrscheinlich nicht an der 72-Stunden-Aktion teilnehmen. Gefragt danach, wann die Aktion das nächste Mal stattfinden soll, geben knapp ein Viertel der Befragten (24%) an, dass diese 2014 stattfinden sollte, 34% 2015, 22% 2016, 12% 2017, 6% 2018 und nur 1%, dass sie noch später stattfinden sollte. Damit möchte über die Hälfte der Befragten, dass Sie in den nächsten 2 Jahren wiederholt werden sollte.

Abbildung 4: Jahr, in dem die 72-Stunden-Aktion wieder stattfinden soll

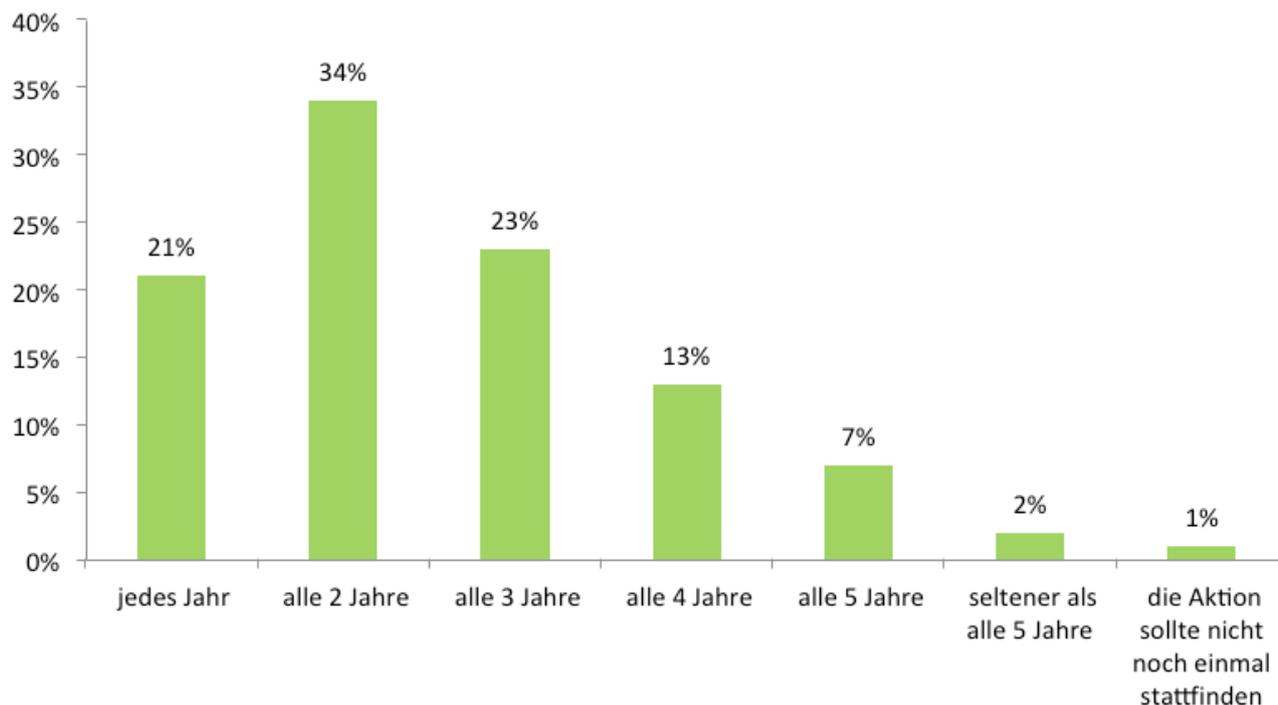


Nicht überraschend gibt es Unterschiede zwischen den Beteiligten an der Aktion: je mehr organisatorischer Aufwand betrieben werden muss, desto geringer ist die Bereitschaft, die Aktion schon bald wieder durchzuführen. So wünschen sich zwei Drittel der befragten Aktionsgruppenteilnehmer/-innen und etwas mehr als zwei Drittel der Unterstützer/-innen (34%) bereits dieses Jahr eine 72-Stunden-Aktion, aber nur 14% der Aktionsgruppenleiter/-innen, nur 7% der Mitglieder im Koordinierungskreis und nur 7% der Mitglieder einer Steuerungsgruppe. (Zu beachten ist, dass sich die Prozentangaben bezüglich der Unterstützer/-innen und der Mitglieder einer Steuerungsgruppe auf unter 100 Befragte bezieht).

Abbildung 5: Jahr, in dem die Aktion wieder stattfinden sollte, nach Funktionen

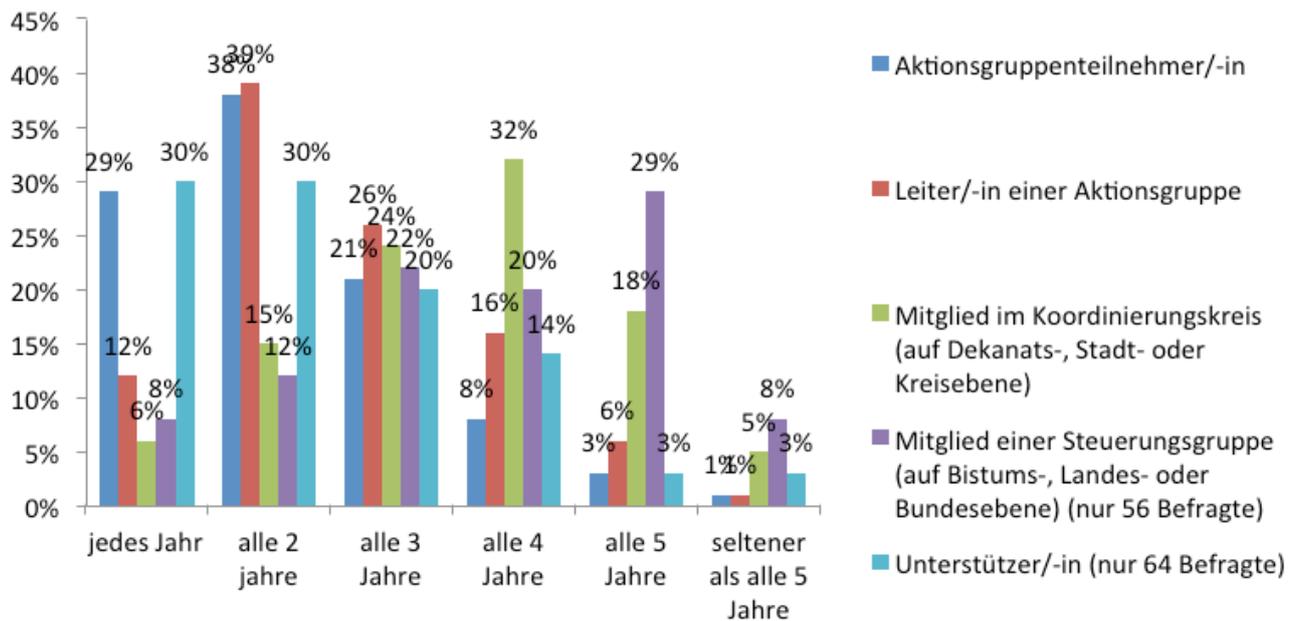
Das Jahr 2015 wird von deutlich mehr Befragten favorisiert, das gilt für alle Gruppen außer den Unterstützer/-innen. Würde es zu einer Abstimmung unter den Mitgliedern des Koordinierungskreises kommen, würde voraussichtlich das Jahr 2017 als Austragungsjahr gewählt (34%).

21% der Befragten möchten, dass die 72-Stunden-Aktion jährlich stattfindet, 34%, dass sie alle 2 Jahre stattfindet. Etwas weniger als ein Viertel (23%) spricht sich für einen Drei-Jahresrhythmus aus, alle 4 Jahre favorisieren 13%, alle 5 Jahre 7% und seltener als alle 5 Jahre 2%. Nur 1% möchte, dass die Aktion nicht noch einmal stattfinden sollte.

Abbildung 6: Gewünschter Jahresturnus bezüglich der 72-Stunden-Aktion

Hinsichtlich der Häufigkeit der Durchführung der 72-Stunden-Aktion sind bezüglich der verschiedenen Gruppen die erwarteten Unterschiede zu sehen (vgl. Abbildung 4). Die häufigste Antwort bei den Aktionsgruppenteilnehmern ist, dass die Aktion alle 2 Jahre stattfinden soll (38%). Dies ist auch die häufigste Antwort bei den Aktionsgruppenleiter/-innen (39%). Die häufigste Antwort bei den Mitgliedern im Koordinierungskreis ist alle 4 Jahre (32%), bei den Mitgliedern einer Steuerungsgruppe alle 5 Jahre (29%). Bei den Unterstützern ist die häufigste Antwort jedes Jahr (30%) oder alle 2 Jahre (auch 30%).

Abbildung 7: Gewünschter Jahresturnus bezüglich der 72-Stunden-Aktion, nach Funktionen



Es überrascht nicht, dass die Aktion der überwiegenden Mehrheit Spaß gemacht hat. Auf einer Skala von 1 bis 7 (1: „überhaupt keinen Spaß“, 7: „sehr viel Spaß“) positionieren sich weit mehr als die Hälfte der Befragten auf den Werten 5 bis 7 (94%). Der häufigste angegebene Wert ist 7 mit 55%.

5 Fast drei Viertel der Panelbefragten gaben während der 72-Stunden-Aktion an, dass die Aktion ihr Interesse geweckt habe, sich zukünftig häufiger für etwas Gutes einzusetzen. Ein halbes Jahr später geben etwas mehr als die Hälfte dieser Befragten an, sich tatsächlich häufiger für etwas Gutes einzusetzen.

Bei der ersten Befragung während der 72-Stunden-Aktion wurden die Teilnehmer gebeten, für eine zweite Befragung ihre Email-Adresse anzugeben. Insgesamt wurden 494 Personen per Email dazu eingeladen. 111 Personen machten gültige Angaben bei der Online-Befragung, so dass sich weitere Aussagen auf Grundlage dieser kleinen Panel-Stichprobe machen lassen.

Interessant ist, ob sich relevante Unterschiede bezüglich des Antwortverhaltens während und nach der Befragung feststellen lassen. Aussagen lassen sich so über das Engagement der Befragten machen und zwar dahingehend, ob ein eventuell geäußertes Interesse für mehr Engagement auch in die Tat umgesetzt wurde. Von den Panelbefragten äußerten 72% während der 72-Stunden-Aktion, die Aktion habe ihr Interesse geweckt, sich zukünftig für etwas Gutes einzusetzen. Immerhin äußern 55% der Panelbefragten, dass die Aktion tatsächlich dazu geführt hat, dass sie sich nun häufiger für etwas Gutes einsetzen.

Die Frage nach dem Spaßfaktor wurde während und nach der Aktion gestellt und sollte jedes mal mit Hilfe einer 7er Skala beantwortet werden. (Erstbefragung: „Macht Dir die Aktion Spaß? Bitte bewerte es mit Hilfe der folgenden Skala“; Online-Befragung: „Alles in Allem, hat Dir die Aktion damals Spaß gemacht?“). Der Durchschnittswert der Befragten im Panel betrug 6,26 für die erste Befragung und in der Online-Befragung 6,30 (Wert 1: überhaupt kein Spaß; 7: sehr viel Spaß). Es existiert also kein nennenswerter Unterschied zwischen der ersten Befragung und der Online-Befragung. Die überwiegende Mehrheit antwortet bei der Online-Befragung genauso wie in der Befragung während der 72-Stunden-Aktion. Die Zeit zwischen der Aktion und der 2. Befragung beeinflusst das Antwortverhalten bezüglich der Frage nach dem Spaß weder in positiver noch in negativer Weise.

Auswertung der Online-Befragung – Tabellen

In den nachfolgenden Tabellen sind die Häufigkeiten zu allen Fragen in der Online-Befragung mit insgesamt 1338 Befragten aufgeführt. Nicht berücksichtigt sind die Daten der Sonderstichprobe (Panelbefragung, n=111)

1. Bei der 72-Stunden-Aktion hast Du mitgemacht als...	%
Aktionsgruppenteilnehmer/-in	56
Leitung einer Aktionsgruppe	37
Mitglied im Koordinierungskreis (auf Dekanats-, Stadt- oder Kreisebene)	15
Mitglied in einer Steuerungsgruppe (auf Bistums-, Landes- oder Bundesebene)	5
Pate/Patin einer Aktionsgruppe	1
Projektpartner/-in	1
Unterstützer/-in	5
Sponsor/-in	1
Sonstige	3

n = 1338

2. Uns interessiert, ob das Projekt, an dem Du während der 72-Stunden-Aktion teilgenommen hast, auch nach Beendigung der Aktion noch weitergelaufen ist bzw. eventuell sogar noch weiterläuft. Wie ist es also, geht Eure Aufgabe noch weiter?	%
Nein, das Projekt war nach den 72 Stunden beendet.	78
Nein, das Projekt ist jetzt beendet, wir haben uns allerdings danach noch eine Weile getroffen und an der Aufgabe weitergearbeitet.	13
Ja, unsere Aufgabe geht noch weiter. Die Gruppe trifft sich regelmäßig und ich nehme an den Treffen teil.	7
Ja, unsere Aufgabe geht noch weiter. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, ich beteilige mich allerdings nicht mehr an den Treffen.	1

n = 1205

3. Wie oft trifft Ihr Euch noch mit Eurer Projektgruppe?				
Mehrmals in der Woche	1x pro Woche	Monatlich	Seltener	Gesamt
3%	17%	34%	45%	100%

n = 87

4. Haben sich Kontakte zwischen der Gruppe und Anderen im Rahmen der Aktion ergeben? Falls ja, mit wem?	%
Sponsoren/-innen, Unterstützer/-innen	39
Politik (Bürgermeister/-in, Parlamentarier/-in, Parteien etc.)	32
Kirche (Kontakte zur anderen Gruppen in der Gemeinde, im Dekanat, im Bistum)	38
andere Jugendgruppen / andere Aktionsgruppen	38
Caritas	6
Sonstiges	12

n = 1338

5. Bestehen diese Kontakte immer noch? Falls ja, mit wem?	%
Sponsoren/-innen, Unterstützer/-innen	38 ^a
Politik (Bürgermeister/-in, Parlamentarier/-in, Parteien etc.)	50 ^b
Kirche (Kontakte zur anderen Gruppen in der Gemeinde, im Dekanat, im Bistum)	76 ^c
andere Jugendgruppen / andere Aktionsgruppen	70 ^d
Caritas	59 ^e
Sonstiges	58 ^f

^an = 525, ^bn = 433, ^cn = 509, ^dn = 508, ^en = 80, ^fn = 80

6. Die 72-Stunden-Aktion hat bewirkt, dass ich mich nun noch häufiger als vor der Aktion für etwas Gutes einsetze.				
stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme stark zu	Gesamt
15%	31%	43%	10%	100%

n = 1318

7. Wegen der Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion bin ich einem Verein/Organisation/Arbeitsgruppe etc. beigetreten				
stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme stark zu	Gesamt
71%	18%	7%	4%	100%

n = 1294

8. In welchem Bereich engagierst Du dich mehr als früher?	%
für die Interessen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen	64
für eine sinnvolle Freizeitgestaltung Kinder, Jugendlicher, junger Erwachsener	55
für ein besseres Zusammenleben in meinem Wohnort	22
für den Umwelt- und Tierschutz	9
für die Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderung	11
für ein besseres Zusammenleben mit Menschen mit Migrationshintergrund	9
für arme, sozial schwache Menschen	16
für soziale oder politische Veränderungen in Deutschland	12
für hilfsbedürftige ältere Menschen	10
für Menschen in den armen Ländern	6
für andere Ziele, Gruppen	18

n = 721

9. Würdest Du künftig nochmal an einer 72-Stunden-Aktion teilnehmen?				
				Gesamt
83%	13%	2%	1%	100%

n = 1323

10. Wann sollte die nächste 72-Stunden-Aktion Deiner Meinung nach stattfinden?	%
2014	24
2015	34
2016	22
2017	12
2018	6
später	1

n = 1278

11. Wie häufig sollte die 72-Stunden-Aktion Deiner Meinung nach stattfinden?	%
jedes Jahr	21
alle 2 Jahre	34
alle 3 Jahre	23
alle 4 Jahre	13
alle 5 Jahre	7
seltener als alle 5 Jahre	2
die Aktion sollte nicht noch einmal stattfinden	1

n = 1320

12. Alles in Allem, hat Dir die Aktion damals Spaß gemacht?							
1 Sie hat mir gar keinen Spaß gemacht	2	3	4	5	6	7 Sie hat mir sehr viel Spaß gemacht	Gesamt
1%	2%	1%	2%	10%	29%	55%	100%

n = 1323

13. Welches Geschlecht hast Du?		
männlich	weiblich	Gesamt
48%	52%	100%

n = 1309

14. Alter								
bis 12	13-14	15-16	17-18	19-20	21-25	26-	KA	Gesamt
1%	1%	5%	16%	15%	33%	26%	2%	100%

n = 1338; Keine Angabe = 36

ja, eher wahrscheinlich ja, eher wahrscheinlich nein, wahrscheinlich eher nicht nein, sehr unwahrscheinlich

15. Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss hast Du?

Ich gehe noch zur Schule	Ich bin von der Schule ohne Abschluss abgegangen	Ich habe den Hauptschulabschluss	Ich habe einen Realschulabschluss oder die mittlere Reife	Ich habe die Fachhochschulreife (Fachoberschule usw.)	Ich habe Abitur oder eine fachgebundene Hochschulreife	Gesamt
25%	0%	2%	13%	10%	50%	100%

n = 1302

16. Welche Schulform besuchst Du?

Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Förderschule	sonstige Schulform	Gesamt
1%	9%	80%	3%	0%	7%	100%

n = 320

17. Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss hast Du erworben/strebst Du an?

	%
Ich habe eine beruflich-betriebliche Ausbildung (Lehre) bzw. eine beruflich schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule) abgeschlossen	23
Ich habe eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen	6
Ich habe einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss	26
Ich habe einen anderen beruflichen Abschluss	3
Ich bin noch in beruflicher Ausbildung (Auszubildende/-r, Lehrling, Berufsfach-/Handelsschule)	14
Ich bin Student/-in	38
Ich habe keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	5

n = 987

18. Welcher Religionsgemeinschaft gehörst Du an?

römisch-katholisch	evangelisch	evangelische Freikirche	andere christliche Religionsgemeinschaft	muslimisch	jüdisch	andere nicht-christliche Religionsgemeinschaft	keiner Religionsgemeinschaft	Gesamt
89%	8%	0%	1%	0%	0%	0%	2%	100%

n = 1318

19. Wie oft gehst Du im Allgemeinen zum Gottesdienst (in die Kirche, Moschee, Synagoge usw.)?

mehr als einmal in der Woche	einmal in der Woche	ein- bis dreimal im Monat	mehrmals im Jahr	seltener	nie	Gesamt
4%	16%	36%	29%	10%	5%	100%

n = 1317

20. Unabhängig davon, ob Du einer Religionsgemeinschaft angehörst, als wie religiös würdest Du Dich selbst beschreiben?

tief religiös	sehr religiös	eher religiös	weder religiös noch nicht religiös	eher nicht religiös	nicht religiös	überhaupt nicht religiös	Gesamt
2%	30%	46%	11%	5%	3%	3%	100%

n = 1319